



SPEZIAL-AKTION DAS PERFEKTE KUNSTKÖDER-COMBO

STATT 352.-
NUR 289.-

Das ideale Combo für die Bündner Spinnfischerei, zum Beispiel für die Fischerei mit dem Köderfisch (Bammeli), Löffel, Spinner oder Wobbler! Das Set besteht aus einer Stucki ROC Spin in der Länge 2.40 m, einer Okuma Inspira 2000 Rolle und 150 m der Stucki Fighter im Durchmesser 0.22 mm. EXKLUSIV ERHÄLTlich BEI UNS!

STUCKI ROC SPIN



OKUMA INSPIRA WHITE 2000

okuma
INSPIRED FISHING



STUCKI FIGHTER 0.22



Kommen Sie bei uns in Zizers vorbei und lassen Sie sich von weiteren tollen Aktionen überraschen. Nutzen Sie auch unsere grosse Auswahl an Fischereibedarf im Online-Shop mit über 2400 Artikeln. Weitere Infos / Öffnungszeiten unter: www.fishing-products.ch

Impressum

Kontaktadresse Fischereiverband:

Präsident Rudolf Gerhard, Er da Ses, 7482 Bergün, Tel. 081 407 12 01,
E-Mail: r.gerhard@bluewin.ch

Abonnementservice / Adressänderungen:

An BKPJV-Sekretariat, c/o treuhand-kanzlei ag, Postfach 21,
7130 Ilanz, Tel. 081 925 32 82, bkpju-sekretariat@treuhand-kanzlei.ch

Herstellung:

Somedia Production AG, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur,
Tel. 081 255 52 52, Fax 081 255 51 05
erscheint 12 x jährlich; Abonnementspreis Fr. 64.- (inkl. MWST)

Redaktion Bündner Fischer:

Verantwortlicher Redaktor: Walter Candreia, Ansom igl crap,
7459 Stierva, Tel. 079 693 98 43
E-Mail: redaktion@buendner-jaeger.ch

Redaktions- respektive Inseraten-
schluss für die nächste Ausgabe
ist jeweils am 5. des Vormonats

Titelbild:

Eisfischen im Engadin macht Spass
und würde als fester Bestandteil der
Bündner Fischerei eine Bereicherung
bedeuten. Mehr dazu ab Seite 10.

Bild: Claudio Gotsch



Das ungenutzte Potenzial

(KFVGR) Unsere Nachbarn in Österreich und Norditalien haben längst erkannt, welches Potenzial die Fischerei für den Tourismus hat. In Österreich ist die Fischerei ein Millionengeschäft, die Wertschöpfung riesig. Die Gastronomie und die Hotellerie profitieren mindestens indirekt von den Möglichkeiten. Fachgeschäfte und Guides leben vom Fischereitourismus. In Graubünden aber scheinen die wenigsten Hoteliers erkannt zu haben, dass die Fischerei ein ganzes Gästesegment anziehen kann. Ausnahmen gibt es bisher vor allem im Oberengadin und im Puschlav.

Entscheidend für einen erfolgreichen Fischereitourismus sind die Bedingungen. An diesen sieht man, dass es bei Weitem nicht nur am Tourismus liegt, dass das Potenzial nicht genutzt wird (Restwasser, Sunk und Schwall, oft kleine Durchschnittsmasse der Fische usw.). Österreich ist darum für viele ein lohnenswerteres Reiseziel als Graubünden. Dabei verfügen wir eigentlich über einen entscheidenden Vorteil gegenüber vielen Regionen im Südtirol und in Österreich. Viele unserer Hauptgewässer sind nämlich auch im Sommer oft klar, führen nicht dauernd Hochwasser und könnten so prinzipiell gut befischt werden.

Würde der Tourismus erkennen, welches Potenzial in unserer Fischerei liegt, hätten wir einen starken Partner – wohl den stärksten im Kanton. Denn überall dort, wo die Touristiker Wünsche haben, werden Türen geöffnet. Touristiker, die sich für den Schutz unserer Natur und damit auch der Gewässer einsetzen, kämen einem Lotto-sechser für die Fischerei gleich. Wie das geht, zeigt sich aktuell an zwei Beispielen – einerseits beim Einsatz des Fischereivereins Silser-

see für die Eisfischerei. Das Pilotprojekt im vergangenen Jahr wurde auch möglich, weil die Verantwortlichen erkannt haben, dass eine attraktive Eisfischerei dem Oberengadin Gäste bringen kann. Diese Argumentation war mitverantwortlich dafür, dass das Projekt schliesslich umgesetzt werden konnte. Und die Erfahrungen aus diesem Winter zeigen: Eisfischen auf dem Silsersee kann sich durchaus lohnen (mehr dazu ab Seite 10).

Die touristische Durchschlagskraft nutzen

Die Idee einer Fliegenfischerstrecke im Unterengadin, hervorgerufen durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW in Chur, steht noch am Anfang. Auch

dort steht die touristische Nutzung im Vordergrund. Die Fliegenfischer sind im benachbarten Ausland mit Abstand die wichtigsten Kunden in Sachen Fischerei. Wie dieses Projekt weitergeht, wird sich noch zeigen. Entscheidend wird wohl auch der Rückhalt unter den Fischenden vor Ort sein. Neue Ideen sind Teil einer attraktiven Fischerei. Beide Beispiele zeigen aber, wie wichtig der Tourismus als Partner der Fischerei sein kann. Sowohl das Eisfischen als auch die Fliegenfischerstrecke sind Projekte, die sich auch die Fischerbasis in den letzten Jahren gewünscht hat.

Wir dürfen auf die Durchschlagskraft des Tourismus nicht neidisch sein. Wir müssen anfangen, sie zu nutzen.

Bild: Adrian Koch

